

Leider sind in diesem Medium sämtliche Links nicht anklickbar. Besuchen Sie daher bitte „MEIN PREDIGTGARTEN“ - [www.predigtgarten.blogspot.com](http://www.predigtgarten.blogspot.com)  
Dort können die Predigten auch kostenlos abonniert werden.

**5. Fastensonntag C – 17.3.2013**

Jes 43,16-21 Phil 3,8-14

Predigt zum Evangelium:

**Joh 8,1-11**

[www.predigtgarten.blogspot.de](http://www.predigtgarten.blogspot.de)

**Evangelium Joh 8,1-11:**

*In jener Zeit ging Jesus zum Ölberg. Am frühen Morgen begab er sich wieder in den Tempel. Alles Volk kam zu ihm. Er setzte sich und lehrte es. Da brachten die Schriftgelehrten und die Pharisäer eine Frau, die beim Ehebruch ertappt worden war. Sie stellten sie in die Mitte und sagten zu ihm: Meister, diese Frau wurde beim Ehebruch auf frischer Tat ertappt. Mose hat uns im Gesetz vorgeschrieben, solche Frauen zu steinigen. Nun, was sagst du? Mit dieser Frage wollten sie ihn auf die Probe stellen, um einen Grund zu haben, ihn zu verklagen. Jesus aber bückte sich und schrieb mit dem Finger auf die Erde. Als sie hartnäckig weiterfragten, richtete er sich auf und sagte zu ihnen: Wer von euch ohne Sünde ist, werfe als erster einen Stein auf sie. Und er bückte sich wieder und schrieb auf die Erde. Als sie seine Antwort gehört hatten, ging einer nach dem anderen fort, zuerst die Ältesten. Jesus blieb allein zurück mit der Frau, die noch in der Mitte stand. Er richtete sich auf und sagte zu ihr: Frau, wo sind sie geblieben? Hat dich keiner verurteilt? Sie antwortete: Keiner, Herr. Da sagte Jesus zu ihr: Auch ich verurteile dich nicht. Geh und sündige von jetzt an nicht mehr!*

**Erwischt!**

Stellen Sie sich vor, jetzt gerade in diesem Moment würde hier unsere Kirchentüre aufgerissen, und herein käme eine aufgeregte Meute, die von mir sofort lautstark eine öffentliche Stellungnahme verlangen würde. In ihrer Mitte hätten sie eine gerade erwischte schlimme Sünderin, behaupten die Eindringlinge. – So etwas ist natürlich heute einfach unvorstellbar.

Unvorstellbar war so etwas mit dieser auffallenden Eile eigentlich aber auch zur Zeit Jesu. Mitten im Tempel passiert es, und zwar ausgerechnet gerade dann, als Jesus bereits am frühen Morgen dort als Prediger und Lehrer sitzt und dem gespannt zuhörenden Volk die Heilige Schrift wieder einmal ganz anschaulich erklärt. Sie platzen einfach mitten in seinen Unterricht hinein, ohne wenigstens anstandshalber das Ende von Jesu Rede abwarten zu wollen.

Dass da bei dieser Aktion etwas faul ist, das riecht jeder sofort, notfalls 10 Meter gegen den Wind. Sehr gebildete Schriftgelehrte und Pharisäer sind es, die da eine Frau heranzerrn, einen großen Kreis um sie bilden und sie auf diese Weise gut sichtbar für alle zur Schau stellen.

Die Saubermänner kommen sofort und ohne Umschweife zur Sache, indem sie Jesus zu einer öffentlichen Stellungnahme auffordern.

Hören wir noch mal genau hin: *„Meister, diese Frau wurde beim Ehebruch auf frischer Tat ertappt. Mose hat uns im Gesetz vorgeschrieben, solche Frauen zu steinigen. Nun, was sagst du?“*

Die Frau selbst ist offenbar ganz still. Zitternd und verschämt steht sie da und bestätigt mit ihrem Schweigen, dass sie den Vorwurf des Ehebruches leider nicht entkräften kann. Es ist eindeutig, denn sie ist dabei erwischt worden.

Aber Moment mal, möchten wir gerne einwenden: Soweit wir biologisch informiert sind, gehören zu einem Ehebruch doch üblicherweise immer zwei! - Wo also ist ihr doch ebenso erwischter Liebhaber abgeblieben? Ihm hat man ganz offensichtlich die Gelegenheit gegeben, sich diskret vom Tatort zu entfernen, obwohl die Zeugen doch auch ihn gesehen haben müssen.

Wie es scheint, haben die Zeugen in diesem Falle ziemlich einseitige Erinnerungslücken. Überhaupt scheinen uns das recht interessante Zeugen zu sein. Mindestens zwei müssen es nach jüdischem Recht sein, und die schauen also dabei zu, wie ein Ehebruch geschieht. -

Wenn uns da unser Eindruck nicht sehr täuscht, dann ist diese Frau dabei so richtig in eine Falle getappt, die man ihr gestellt hat.

Man wusste wohl von ihrer unmoralischen Beziehung zu einem fremden Mann, und nun arrangierte man es ganz clever so, dass man ihren üblen Fehltritt mit gerichtsfähigen Zeugenaussagen dokumentieren konnte. Sie hat es nachweisbar getan, und nun gibt es für sie kein Entrinnen.

Das Gesetz Mose ist eindeutig, da haben die ehrenwerten Schriftgelehrten absolut recht. Doch ebenso aufschlussreich ist, was da diesbezüglich genau steht: *„Wenn ein Mann dabei ertappt wird, wie er bei einer verheirateten Frau liegt, dann sollen beide sterben, der Mann, der bei der Frau gelegen hat, und die Frau. Du sollst das Böse aus Israel wegschaffen.“* (Dtn 22,22)

Die Absicht dieses so strengen Gebotes für die Israeliten war klar: Da die Ehe immer im Angesicht Gottes geschlossen wird, ist eine eheliche Untreue nicht nur ein schrecklicher Betrug am Ehegatten, sondern gleichzeitig auch eine grobe Untreue und Undankbarkeit gegen Gott selbst und sein klares Gebot. So wollte man das hohe Gut der Ehe und Gottes Ehre durch diese abschreckende, drastische Strafe damals wirksam schützen.

Warum aber ausgerechnet die Todesart der Steinigung? - Dies war eine Strafe, bei der nicht einer allein das Urteil vollstrecken musste, sondern alle Versammelten, und zwar die Zeugen der Tat und die Ältesten des Dorfes zuerst. Alle waren also am Urteil beteiligt, niemand war allein dafür verantwortlich. Deutlicher konnte auch der Ausstoß aus der Gemeinschaft nicht demonstriert werden.

Um aber in der Praxis wirklich sicherzugehen, dass die Steinigung nicht aus irgendwelchen ausgedachten Rachegründen geschah, etwa um einen ungeliebten Ehepartner geschickt aus dem Weg zu räumen, waren etliche gerichtliche Sperren eingebaut, unter anderem die Aussagen von mindestens zwei Zeugen.

Nun stehen sie also da vor Jesus mit der gerade ertappten Frau.

Ihre Frage steht im Raum: *„Nun, was sagst du?“* – Und das Evangelium fügt noch sicherheitshalber hinzu, damit es auch jeder kapiert:

*„Mit dieser Frage wollten sie ihn auf die Probe stellen, um einen Grund zu haben, ihn zu verklagen.“*

Aha, so ist das also! - Es geht den Anklägern eigentlich nur am Rande um diese Frau, die das Pech hatte, bei ihrer schändlichen Tat erwischt zu werden. Das wirkliche Ziel ihrer Aktion ist Jesus selbst.

Ihn, ihren Ruhestörer und Konkurrenten um die Sympathie des gläubigen Volkes, wollen sie endlich aus dem Wege räumen. Das erklärt auch, warum sie Jesus im Tempel sitzend und lehrend aufsuchen. Hier, in seiner Funktion als Lehrer der Gebote Gottes und an heiliger Stätte, genau hier muss er ganz klar Farbe bekennen.

Wie oft schon haben sie gehört, wie wunderbar er vor seinen so zahlreichen Zuhörern von der Liebe und Barmherzigkeit Gottes regelrecht geschwärmt hat. Das Gleichnis vom verlorenen Sohn am vergangenen

Sonntag erinnert uns ganz aktuell daran. Die Zuhörer Jesu fanden solche Beispiele natürlich immer ganz toll.

Nun aber wollen sie ihn endlich mal festnageln. Du kluger Jesus, wie ist das denn ganz konkret mit deiner Lehre von der Barmherzigkeit? Wie ist das, wenn die große Schuld ganz eindeutig feststeht?

Und vor allem: Wie ist das, wenn ein Gebot Gottes, wie es in den Heiligen Schriften steht, nun auch mal mit aller Konsequenz von dir selbst mit unterschrieben werden muss?

Man kann sich gut vorstellen, wie schlau sie sich jetzt vorgekommen sind mit diesem Schachzug. Jesus kann sich endlich nicht mehr mit irgendwelchen Nettigkeiten über einen liebenden Gott herausreden. Das Gesetz sagt eindeutig: Diese Frau muss sterben.

Gibt Jesus dazu aber nicht seine Zustimmung, dann sitzt er in der Falle. Dann hat er öffentlich gegen eine ausdrückliche Weisung Gottes verstoßen. Dann haben wir etwas Handfestes, um ihn beim Hohen Rat zu verklagen.

Wenn Jesus aber tatsächlich der Tötung dieser Frau zustimmt, dann wird es im Volk hoffentlich leise um ihn werden. Dann werden sie endlich kapieren, dass auch er nur mit Wasser kocht. Dann ist Schluss mit seinen Sprüchen über Barmherzigkeit. Dann ist sein Ruf ruiniert. - Wirklich, eine geniale Falle, eine echte Zwickmühle, ein garantiertes Schachmatt!

Natürlich hat Jesus ihr böses Spiel sofort durchschaut. Sie präsentieren ihm einen eindeutigen Fall. Wenn er jetzt fragen würde, wo sie denn wohl den Liebhaber versteckt haben, käme das gar nicht gut an.

Sie würden sagen: Versuche nicht vom Thema abzulenken!

Ebenso dürfte es auf wenig Gegenliebe stoßen, wenn er nähere Einzelheiten über die genauen Umstände und die Zuverlässigkeit der Beobachtungsgabe der Zeugen erfragen würde. Und sollte er es gar wagen, die Frage zu stellen, wie es bei dieser Ehefrau eigentlich dazu kommen konnte und ob vielleicht ihre Ehe unglücklich war und ihren Ehemann etwa durch Lieblosigkeit auch eine gewisse Mitschuld träfe – das gäbe an Ort und Stelle einen richtigen Aufruhr gegen ihn!

Es ist jetzt auf einmal ganz still um Jesus, so still, dass man die sprichwörtliche Stecknadel fallen hören könnte. Die Ankläger warten lauernd. Die Sekunden vergehen. - Da geschieht etwas völlig Unerwartetes.

Der sitzende Jesus bückt sich und schreibt mit dem Finger auf die Erde. Sicher schauen die Umstehenden verwirrt und staunend hin.

Was macht er denn da? Was schreibt er da bloß? –

Wir hier und heute werden es leider nie erfahren, denn das Evangelium hüllt sich darüber in Schweigen. Bibelwissenschaftler spekulieren darüber, ob er vielleicht den so schriftkundigen Anklägern einen Vers des

Propheten Jeremia (17,13) hingeschrieben hat, wo dieser den heuchlerischen Führern Israels verkündet, dass alle, die sich von Gott abwenden, in den Staub geschrieben werden.

Die Reaktion Jesu ist jedenfalls genial. Er hat den hinterhältigen Anklägern keine Munition für weitere Aggressionen geliefert. Indem er gar nichts sagt, bringt er sie erst einmal aus der Fassung, denn damit haben sie nicht gerechnet. Unsere ganz modernen Psychologen und Streitschlichter haben da bei Jesus ihr großes Vorbild, wie man den Lawineneffekt einer Aggression erst einmal bremsen kann. Die aufgebrachtten Ankläger schlucken jedenfalls erst mal. Sie müssen eine Zwangspause einlegen. Sie müssen sich neu sortieren.

Doch es hätte auch uns gewundert, wenn sie ihren großangelegten Angriff so schnell abblasen würden. Sie wollen ihn zu fassen kriegen, und zwar heute, das ist klar. Das Evangelium verrät uns, wie es weitergeht: *„Als sie hartnäckig weiterfragten, richtete er sich auf und sagte zu ihnen: Wer von euch ohne Sünde ist, werfe als erster einen Stein auf sie. Und er bückte sich wieder und schrieb auf die Erde.“*

Sie verhalten sich wie ein Raubtier, das sich in sein Opfer verbissen hat. Sie lassen nicht locker, um keinen Preis. Dieser Rabbi Jesus muss heute Farbe bekennen, so oder so.

Heute ist unser großer Tag. So denken sie, doch bald schon folgt die Ernüchterung: Jesus steht von seinem Platz auf. Aug in Auge steht er ihnen gegenüber. Und dann bestätigt er zu ihrer Überraschung auch noch die Richtigkeit der Regelung des Mose. Ja, das ist gerecht, wenn eine solche Sünde so hart wie möglich bestraft wird. Ja, sagt Jesus, das Gesetz gilt!



Einen faulen Apfel darf man auch nicht in der Kiste bei den anderen belassen, sonst werden im Nu die anderen noch gesunden Äpfel mit angesteckt. Die Sünde wird sich rasant ausbreiten, wenn man das Böse einfach gewähren lässt.

Das Böse muss also durch geeignete Maßnahmen bekämpft werden. Gott lässt seiner auf Dauer nicht spotten.

Jesu neue Zuhörer kommen aber nicht dazu, sich jetzt die Hände zu reiben. Die Sünde wird zwar bestraft, sagt Jesus, aber die daraus entstehende Frage ist doch, wer eigentlich das Recht dazu hat.

Bestrafen kann doch wohl nur derjenige, der selber keinen Dreck am Stecken hat. Ein Urteil kann sich doch wohl nur der erlauben, der selber absolut gut und ohne Sünde ist.

„*Wer von euch ohne Sünde ist, werfe als erster...*“ – Jetzt sind die Saubermänner vollends irritiert. In der Masse sind sie stark. Da kann sich jeder wunderbar in der grölenden Meute verstecken. Niemand ist persönlich so leicht zur Verantwortung zu ziehen. Jeder hat ja angeblich nur mitgemacht. So funktioniert das bis heute, z.B. bei Gewaltakten von hasserfüllten Gruppen.

Was Jesus jetzt macht, das lehren heute endlich auch die Psychologen: Die anonyme Menge muss als erstes aufgeweicht werden, auch die anonyme Menge von schweigenden Zuschauern, die bei Gewalt nicht schützend eingreifen, sondern nur sensationsgierig glotzen.

Du musst die Einzelnen in die Verantwortung nehmen: Du da, hilf mir! Du da, du persönlich bist später Rechenschaft schuldig!

So, sagt Jesus, dann bitte jetzt mal einzeln zum Steinewerfen vortreten, wer selber ohne Sünde ist. – Und dann verschafft er allen die nötige Zeit, um die eigenen Gedanken darüber neu zu ordnen. Wieder schreibt Jesus mit dem Finger auf die Erde, schweigt aber auch wieder dabei. -

Das muss man jetzt schon zur Ehrenrettung der Angreifer Jesu sagen: Ganz offensichtlich haben sie alle in den folgenden Minuten gründlich nachgedacht. Es ist, als habe Jesus sie aus einem Traum wachgerüttelt: Nein, unschuldig bin ich nun wirklich nicht, weiß Gott nicht.

Wenn es tatsächlich danach ginge, wie oft hätte mich dann selbst die Strafe Gottes treffen müssen, hart wie ein geworfener Stein.

Aber es hat mich nicht getroffen. Vielleicht habe ich nur Glück gehabt. Zumindest bis jetzt. - Nein, diese Verantwortung, diese Frau zu steinigen, die kann ich mir nicht auf den Buckel laden. Das soll dann doch lieber ein anderer machen.

Die Schreihälsen sind wach geworden, wach der eigenen Schuld gegenüber. Manche schlucken sicher gerade. Puh, das war knapp!

Was hätte ich da beinahe getan?

Mit schamrotem Gesicht treten sie ab, und dabei machen die Ältesten, also die Hauptverantwortlichen, immerhin den erfreulichen Anfang.

Im Evangelium steht: „*Als sie seine Antwort gehört hatten...*“ –

Dabei heißt es im Original noch viel schöner: „**Die Hörenden gingen fort...**“ - In diesem Augenblick sind sie Hörende, sind sie wirkliche Hörer des Wortes Gottes, und nicht ungebetene und unbefugte Privatrichter.

Zum Schluss sind tatsächlich alle von der Bildfläche verschwunden. Jesus ist noch da, und die namenlose Frau steht noch wie angewurzelt an ihrem Platz in der Mitte. Wahrscheinlich kann sie noch gar nicht fassen, was da jetzt gerade passiert ist. Sie steht da wie unter Schock. Jesus spricht sie jetzt vorsichtig und mit viel Feingefühl an, um ihr die Sprache wieder zurückzugeben: *„Frau, wo sind sie geblieben? Hat dich keiner verurteilt?“*

Damit hilft er der verdatterten Frau, ihren eigenen Augen zu trauen. Nein, das ist kein Traum. Sie sind wirklich weg, und ich lebe immer noch! - Endlich ist sie in der Lage, diese Wirklichkeit für sich wahrzunehmen. Langsam findet sie Worte, kann auf die Frage Jesu antworten: *„Keiner, Herr.“* - Und dann folgt der Schluss-Akkord Jesu: *„Da sagte Jesus zu ihr: Auch ich verurteile dich nicht. Geh und sündige von jetzt an nicht mehr!“*

Nein, Jesus redet ihre große Schuld nicht klein. Da wird von ihm nichts beschönigt oder unter den Teppich irgendeiner missverstandenen Toleranz gekehrt. Doch Jesus will nicht Leben vernichten, sondern er will Leben retten, und das hat er auch hier gemacht. Er verurteilt sie nicht, er lässt Gnade vor Recht ergehen, er schenkt ihr einen neuen Anfang, ein ganz neues Leben, neue Hoffnung, neues Glück. Da gibt es bei ihm auch nichts Kleingedrucktes. Nein, auch das steht da ganz fett in Großbuchstaben: *„Geh und sündige von jetzt an nicht mehr!“* - Das heißt: Eigentlich hast du den Tod verdient, doch ich bin dein Retter, ich schenke dir das Leben. Bitte, nutze diese einmalige Chance, aber nutze sie gut!

***Kürzere Predigt gesucht?***

Meine heutige Predigt steht auch als Kurzfassung zur Verfügung.

***Einfach „Kurzfassung“ anfordern!***  
***Mail an: [gotteslob257@gmx.de](mailto:gotteslob257@gmx.de)***



Spätestens jetzt haben wir hier und heute gemerkt: Da bin ja auch ich selbst mitgemeint! Auch bei mir will Gott der Retter sein. Aber eben auch bei meinen Mitchristen, bei meinen Mitmenschen will er neues Leben schenken.

Bei uns allen gibt es diese mehr oder weniger tiefschwarzen Stellen,

die wir so gerne verbergen wollen. Machen wir uns nichts vor: Wir alle können so wie diese Ehebrecherin sein, wenn wir die Treue zu Gott und seinen Geboten brechen.

Fragen wir uns auch kritisch, was wir selbst durch das Beispiel Jesu für den Umgang mit anderen gelernt haben. Spielen auch wir uns zu Zeugen und Richtern auf, wenn es gilt, andere zu erwischen, vorzuführen und zu verurteilen?

Wie sind wir selbst z.B. Menschen gegenüber, die bekanntermaßen schuldig geworden sind – wollen wir sie geistig steinigen oder schenken wir ihnen eine neue Chance?

Das sollten wir alle uns ganz dick hinter die Ohren und in die Herzen schreiben: „*Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet!*“ (Mt 5,45b)



Predigt Pfr. Karl Sendker >>

[http://www.karl-sendker.de/5\\_fastensonntag\\_c.htm#Joh%208,1-11](http://www.karl-sendker.de/5_fastensonntag_c.htm#Joh%208,1-11)

Predigt Pfr. Dr. Jörg Sieger >>

[http://www.joerg-sieger.de/predigt/fasten/c\\_f05.htm](http://www.joerg-sieger.de/predigt/fasten/c_f05.htm)

Karl-Leisner-Jugend: Predigtvorschläge u. Fürbitten >>

[http://www.k-l-j.de/predigt\\_c\\_fs\\_05.htm](http://www.k-l-j.de/predigt_c_fs_05.htm)

Gottesdienst/Predigt Pfr. Stefan Matthias >>

<http://www.stefan-matthias.de/Predigten-Rundbriefe-Texte/Predigten%20Haus%20der%20Stille/Haus%20der%20Stille%20Predigt%20Stefan%20Matthias%20am%2015-07-2001%20-%20Wer%20ohne%20S%FCnde%20ist%20werfe%20den%20ersten%200Stein.htm>

Predigtgedanken Prof. Dr. Dr. Klaus Müller >>

[http://www.uni-muenster.de/FB2/philosophie/predigten/mu\\_cc\\_verwandlung.html](http://www.uni-muenster.de/FB2/philosophie/predigten/mu_cc_verwandlung.html)



Aufsatz von Prof. Dr. Medard Kehl SJ (pdf) >>

[http://www.sankt-georgen.de/kehl/pdf/Predigten/Kehl\\_Predigt\\_Wer\\_ohne\\_Suende\\_ist.pdf](http://www.sankt-georgen.de/kehl/pdf/Predigten/Kehl_Predigt_Wer_ohne_Suende_ist.pdf)

Predigt Pfr. Heiner Reinhard (pdf) >>

[http://www.kirchengemeinde-walkenried.de/fileadmin/Dokumente/Predigten/Joh\\_8\\_1-11\\_-\\_4nachTrinitatis\\_2007.pdf](http://www.kirchengemeinde-walkenried.de/fileadmin/Dokumente/Predigten/Joh_8_1-11_-_4nachTrinitatis_2007.pdf)

Gottesdienstentwurf Pfr. Bruno Layr >>

[http://www.priesteraushilfe.at/texte\\_der\\_sonntagsmessen/5\\_Fastensonntag\\_2013\\_C.htm](http://www.priesteraushilfe.at/texte_der_sonntagsmessen/5_Fastensonntag_2013_C.htm)

VIRC Wien: Lesungstexte und Kurzkomentar (pdf) >>

[http://www.virc.at/pdf/deutsch/C/C\\_5Fast\\_d.pdf](http://www.virc.at/pdf/deutsch/C/C_5Fast_d.pdf)

Kurz-Artikel mit Video über Steinigung >>

<http://www.via-dolorosa.de/steinigung/>

Exegetisch-theologischer Kommentar (pdf) >>

[http://www.perikopen.de/Lesejahr\\_C/5Fast\\_C\\_Joh8\\_1-11\\_Schumacher.pdf](http://www.perikopen.de/Lesejahr_C/5Fast_C_Joh8_1-11_Schumacher.pdf)

Hexenjagd auf ehemal. Bundespräsident Wulff: Nichts gefunden... >>

<http://kreuzknappe.blogspot.de/2013/03/ex-bundesprasident-wulff-jetzt-kommts.html>

Liturgische Bausteine zum MISEREOR-Sonntag (pdf) >>

<http://www.misereor.de/aktionen/fastenaktion-hunger/liturgie.html#c15390>

Der Alltag: Kondomproben u.a. für deutsche Schüler (pdf) >>

<http://www.deutsche-latex.de/Bestellformular.pdf>



„Chef, darf ich heute zwei Stunden früher Schluss machen?  
Meine Frau will mit mir einkaufen gehen.“  
Der Chef grimmig: „Das kommt gar nicht in Frage.“  
„Vielen Dank, Chef, ich wusste, Sie würden mich nicht im Stich lassen!“

Ein Ehepaar, welches mittlerweile 15 Jahre miteinander verheiratet ist, geht zu einem Eheberater, weil es schwerwiegende Probleme in seiner Beziehung hat. Der Eheberater fragt beide nach ihren Problemen. Sofort beginnt die Frau mit einer Tragödie von Anklagen. Sie führt jedes einzelne Problem auf, welches diese 15-jährige Ehe belastet. Plötzlich steht der Eheberater auf, umarmt die Frau und küsst sie leidenschaftlich. Die Frau ist auf einmal still und total verdutzt. Der Eheberater schaut den Mann an und meint: „Das ist übrigens alles, was Ihre Frau benötigt, und zwar mindestens dreimal die Woche, können Sie dafür sorgen?“  
Der Ehemann stutzt, denkt nach, strahlt und erwidert: „Ja, das lässt sich arrangieren! - Ich könnte sie montags, mittwochs und donnerstags zu Ihnen bringen, aber freitags spiele ich Golf...!“

---

Alle Linktipps sind online in  
**„MEIN PREDIGTGARTEN“** direkt anklickbar!  
Dort finden Sie auch weitere interessante Artikel.

[www.predigtgarten.blogspot.de](http://www.predigtgarten.blogspot.de)

### **Wichtiger Hinweis:**

Aus Zeitgründen stelle ich meine Predigt-Gedanken manchmal **nur** im PREDIGTGARTEN online, nicht noch sonstwo.  
Schauen Sie im Zweifelsfalle also einfach dort mal nach!

---